

Diakonieverband Hannover-Land Geschäftsstelle
Am Kirchhofe 4 B, 30952 Ronnenberg

Stadt Neustadt am Rübenberge
Herrn Bürgermeister
Dominic Herbst
Nienburger Str. 31
31535 Neustadt am Rübenberge

Jörg Engmann
Geschäftsführer
Tel. 05109-5195-72
Fax 05109-5195-79
joerg.engmann@evlka.de
diakonieverband.hannover-
land@evlka.de

Ronnenberg, 25.04.2022

**Ehrenamtskoordination mit Schwerpunkt Flüchtlingshilfe/Migration in
der Kommune Neustadt am Rbge. - Zeitraum: 01.01.2023 - 31.12.2024**

Geschäftsstelle
Am Kirchhofe 4 B
30952 Ronnenberg

Diakonieverband
Hannover-Land
Am Kirchhofe 4 B
30952 Ronnenberg
Telefon 05109-5195-42
Telefax 05109-5195-79
diakonieverband.hannover-
land@evlka.de
www.dv-hl.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Herbst,

mit diesem Schreiben erhalten Sie unseren Antrag auf Förderung der
Ehrenamtskoordination mit Schwerpunkt Flüchtlingshilfe/Migration in der
Kommune Neustadt am Rbge. für den Zeitraum 01.01.2023 – 31.12.2024.

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Imke Fronia und Herr Jörg Engmann gern
zur Verfügung.

Konten
Evangelische Bank
IBAN:
DE26 5206 0410 0000 0063 27
BIC:
GENODEF1EK1

Mit freundlichen Grüßen


i.A. Anke Deutschmann

Volksbank eG
IBAN:
DE66 2519 3331 0400 0099 00
BIC:
GENODEF1PAT

Vorstandsvorsitz
Superintendentin
Sabine Preuschoff

Geschäftsführung
Sandra Heuer
Jörg Engmann

Ehrenamtskoordination

Schwerpunkt Flüchtlingshilfe / Migration

Qualifizierung und Begleitung sowie Gewinnung von ehrenamtlich Mitarbeitenden und Koordinierung ihrer Einsätze in der Kommune Neustadt

Stadt Neustadt am Rübenberge
Bürgermeister Dominic Herbst
Nienburger Straße 31
31535 Neustadt am Rübenberge

Diakonieverband Hannover-Land
Jörg Engmann
Am Kirchhofe 4b · 30952 Ronnenberg
Telefon 05109 519542
www.dv-hl.de

Bereichsleitung
Migrationsfachdienst
Imke Fronia
Schillerslager Straße 9 · 31303 Burgdorf
Telefon 05136 897341

1. Beschreibung der Ausgangslage und der Ziele

Der Diakonieverband Hannover-Land ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und seit seiner Gründung im Jahr 2002 mit vielen Fachberatungsstellen verlässlicher Ansprechpartner für soziale Problemlagen. Wir haben in Neustadt a. Rbge. das Familiencafé Vielfalt, Soziale Schuldnerberatung, bieten Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung und über die Kirchenkreissozialarbeit allgemeine Sozialberatung an. Ebenso stehen die Mitarbeitenden des Migrationsfachdienstes für Beratung zur Verfügung. In Krisenzeiten arbeiten Fachkräfte des Diakonieverbandes in kommunal oder regional ausgelegten Arbeitskreisen mit, wenn dies gewünscht ist.

In der Kommune Neustadt gibt es zahlreiche ehrenamtlich engagierte Personen, die eine kontinuierliche und verlässliche hauptamtliche Begleitung brauchen und wünschen. Wir sind in der Lage, sehr schnell auf neue Bedarfe und Herausforderungen mit unseren Mitarbeitenden zu reagieren. Das zeigte sich in jüngster Zeit im Umgang mit den Folgen des Krieges und der Fluchtbewegung aus der Ukraine.

Neben anfänglicher Unterstützung und Aufnahme von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine in zum großen Teil privaten Haushalten kommt der Begleitung der gastgebenden Haushalte wie auch der Kriegsflüchtlinge selbst derzeit eine zentrale Bedeutung zu. Es ist sehr schnell ein Treffpunkt für alle Geflüchteten in Neustadt entstanden, in dem zahlreiche neue Ehrenamtliche ihr Wirken und Tun anbieten.

Eine Übermittlung von Wertschätzung des Einsatzes ehrenamtlich engagierter Bürger*innen ist von zentraler Bedeutung, wenn ihnen nachhaltig ein engagiertes Wirken in Projekten und Begleitungen ermöglicht werden soll. Für die Ehrenamtlichen sind u.a. Neugierde, der Wunsch des „Kennenlernens“, die Schaffung von lokalen gerechten und zukünftig tragfähigen und friedvollen Lebensräumen, religiöse Einstellungen oder einfach das Handeln aus Menschlichkeit heraus Motivatoren hier und jetzt tätig zu sein. Freiwillig tätige Frauen und Männer ermöglichen den Flüchtlingen durch den Kontakt zu ihnen, Beziehungen zu den Menschen in Neustadt zu schließen und anzukommen. Jeden Menschen zeichnen einmalige Eigenschaften und Fähigkeiten aus.

Die Prozesse der Begegnung, des Miteinanders und der vielfältigen Unterstützungen bereichern und stärken auf beiden Seiten, führen aber zugleich auch zu Konflikten, auch mit den eigenen Vorstellungen - sowohl auf der Seite der Ehrenamtlichen wie auf Seite der Geflüchteten. Verlässliche Angebote der Begleitung der ehrenamtlich Tätigen, Räume des Austausches und des Lernens, die Möglichkeiten, entlastende Gespräche führen zu können und wenn es nötig ist, die Möglichkeit an Supervision teilhaben zu können, sind daher wichtige Module, um ehrenamtliches Engagement vor Überlastung zu schützen, ehrenamtliches Wirken zu erhalten und in die Zukunft zu entwickeln.

Der Diakonieverband Hannover-Land möchte in Neustadt weiter zusammen mit der Kommune Impulse setzen, für Vielfalt und Begegnung und damit für eine für alle offene, zugewandte und engagierte Gesellschaft. Der Schwerpunkt liegt in der Weiterführung der Aufgaben der Ehrenamtskoordination, die im Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf seit 2016 die Begleitung und Beratung der ehrenamtlich engagierten Personen verlässlich und mit gutem Erfolg besteht.

Folgende Projekte sind in diesem Rahmen durch und für die Ehrenamtlichen umgesetzt worden und/oder finden kontinuierlich statt:

- Unterstützung bei der Vermittlung von Wohnraum
- Fahrradkurse für Frauen in Neustadt mit dem ADFC Hannover e.V.

- Sophias' Time, Kunstausstellung und Workshops u. a. an den Schulen
- Veranstaltungsreihe „Frauengesundheit“
- Multiplikatorenschulung „Unterlagen sortieren“ / Hilfe zur Selbsthilfe (Diakonie)
- Alltagsbegleitung (Ehrenamtliche begleiten Geflüchtete in allen Alltagsdingen)
- Umgang mit Ausgrenzungsprozessen (mit Friedensforscher Christoph Pinkert)
- Meine Kultur-Deine Kultur (Information digital mit C. Pinkert)
- Zeit- und Selbstmanagement als Hilfen bei zeitlicher Überforderung (mit Marion Putzer)
- Trauma und Flucht (in Zusammenarbeit mit den Angeboten des NTFN)
- Hausaufgabenhilfe
- Sprachmittlung
- Vermittlung von Sachspenden
- Vermittlung von Sprachmittler*innen
- Vermittlung von Alltagsbegleitenden
- Formularausfüllhilfe und Schulung von EA für diese wichtige Aufgabe

Derzeit sind in Neustadt über 180 Ehrenamtliche engagiert. Diese leisten im Jahr mehr als 15.000 Arbeitsstunden in den unterschiedlichen Aufgabenfeldern. Der Krieg in der Ukraine hat für eine Reaktivierung von zahlreichen Ehrenamtlichen geführt, die während der Pandemie pausiert haben; diese Stunden sind hier nicht erfasst.

Es wird aus unserer Sicht in Zukunft wichtiger werden, Fachtage, Workshops oder Nachbarschaftsfeste zu organisieren, um eine Sensibilität für Diversität zu stärken und Rassismus und Diskriminierung entgegenzutreten. Daher gilt es, ehrenamtliches Engagement weiter zu unterstützen. Eine gesellschaftliche Debatte über interkulturelle Orientierung kann auch aus diesem Rahmen, an dem die Stadt Neustadt und ihre Bürger*innen beteiligt sind, gestützt werden.

In Neustadt ist die Ehrenamtskoordination zentrale Anlaufstelle für das Ehrenamt. Durch eine Beteiligung an der Finanzierung der Ehrenamtskoordination des Diakonieverbandes Hannover-Land macht die Stadt Neustadt deutlich, dass sie die Belastungen und Herausforderungen der Ehrenamtlichen sieht und dass ihr deren Entlastung wichtig ist.

Wir als Diakonie haben die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit unsererseits mit haupt- und ehrenamtlicher Arbeit als auch mit erheblichen Finanzmitteln aufgebaut und gefördert, auch in der beantragten Förderperiode.

2. Antragsstellung

Ehrenamtsmanagement ist uns wichtig als Methode des strukturierten Umgangs mit ehrenamtlich engagierten Personen für Neustadt. Es umfasst Hilfen zur Koordination und zum Umgang mit diesem Personenkreis. Wir betrachten die von uns professionell verstandene Begleitung auf drei Ebenen:

1. auf der Ebene des Managements
2. auf der Ebene der Koordination des Einsatzes und
3. auf der Ebene als lokale Ansprechperson.

Unter Management verstehen wir Techniken, Methoden und Bausteine von formalisierten Organisationsabläufen. Dazu gehört es, für die Ehrenamtsarbeit wichtige strategische Entscheidungen für z. B. Projekte zu treffen, Ressourcen zu planen und bereitzustellen. Ehrenamtsmanagement heißt auch, Grundsätze zu entwickeln und einen Rahmen herzustellen. Die

Ehrenamtskoordination wird daher fachlich eingebunden in den Arbeitskreis Ehrenamt im Diakonieverband Hannover-Land. Dieser hat es sich als Ziel gesetzt, die Ehrenamtskultur weiterzuentwickeln, Ehrenamtsarbeit zu evaluieren und die Qualität kontinuierlich zu verbessern.

Zur zweiten Ebene gehört für uns die Koordination: Erstgespräche führen, entscheiden und Vereinbarungen treffen. Es gibt eine Einarbeitungsphase, ergänzende Qualifizierung, Förderung und Anerkennung des Engagements der ehrenamtlich wirkenden Personen. Ebenso gehört eine Abschiedskultur dazu. Wichtig in Neustadt ist es, Aufgabenprofile für die Ehrenamtsarbeit zu beschreiben und dafür neue Ehrenamtliche zu gewinnen.

Die Bindung der jetzt tätigen Freiwilligen ist ein wichtiges Thema: die Möglichkeit, entlastende Gespräche zu führen oder an Weiterbildungen/Supervision teilzunehmen stärkt die Ehrenamtlichen in ihrem Engagement. Ehrenamtliche haben ein Recht auf eine sinnvolle Aufgabenstellung, gute Ansprache und Einführung sowie eine Struktur, die Lernen und Entwicklung fördert und die Anerkennung ihres Engagements und ihrer Leistung auch bei kurzzeitigem Engagement. Unterschiedlichen Motivationsmustern kann durch differenzierte Angebotsformen entsprochen werden – dafür braucht es die Koordination. Ehrenamtliche möchten gesehen werden. Dazu gehört es, in der Öffentlichkeit über ihr Wirken und Tun zu berichten.

Die Ehrenamtskoordination und die von ihr betreuten ehrenamtlich Wirkenden sind wertvolle Ressourcen in Neustadt.

Die Pandemie hat dafür gesorgt, dass etliche Ehrenamtliche ihr Engagement während des Lockdowns beendet haben. Dennoch wird ihr Einsatz immer wichtiger. Wichtig ist daher die Neuaquise.

Die Ehrenamtskoordination wird intern und extern in Werbung und Öffentlichkeitsarbeit verankert. Die bisherige Arbeit mit Freiwilligen wird analysiert und evaluiert. Für die Gewinnung neuer Freiwilliger ist es essenziell, die anzusprechende Zielgruppe klar zu definieren und über sie Bescheid zu wissen, dann kann um sie geworben werden. Am Anfang steht die Grundfrage: Suchen wir in erster Linie Menschen für eine feststehende Aufgabe bei einer einzelnen Aktion oder einem neuen oder bestehenden Angebot? Oder wollen wir stattdessen Menschen für die langfristige Mitarbeit gewinnen und dann schauen, welches Aufgabenfeld zu ihnen passt?

Die Bereitschaft von Menschen, sich privat ehrenamtlich zu engagieren, nimmt ab. Eine verlässliche Koordination und Begleitung schaffen Vertrauen, sodass diese Personen gebunden werden an ihr Engagement und neue zum Pool dazugewonnen werden können.

Der Diakonieverband Hannover-Land mit seinen Angeboten im Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf ist als verlässlicher Partner bekannt.

In der Kommune Neustadt ist das Angebot in der Ehrenamtsarbeit durch die Koordinatorin der Ehrenamtlichen, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren, koordiniert. Ehrenamtliche wissen, an wen sie sich wenden können. Durch umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit in der örtlichen Presse oder auch im Meer-Radio hat sich die jetzige Koordination bekannt gemacht und durch die Verlässlichkeit ist die Koordination angesehen. Die Ehrenamtskoordination übernimmt weiterhin auch eine Lotsenfunktion und trägt Sorge dafür, dass eine Schnittstelle geschaffen ist, in der zwischen ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen weitervermittelt wird. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, die ehrenamtlich engagierten Personen weiter zu schulen und zu entlasten.

Der Diakonieverband Hannover-Land plant für diese Arbeit in der Kommune Neustadt die Stelle eines/einer hauptamtlich tätigen Ehrenamtskoordinator/in im Umfang von 12,5 Wochenstunden. Der Diakonieverband Hannover-Land stellt sicher, dass die Ehrenamtskoordination in ein fachliches Begleitsystem eingebunden ist.

Beachten Sie bitte den beigefügten Finanzierungsplan.

3. Projektlaufzeit

01.01.2023 – 31.12.2024

4. Zielgruppe

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Neustadt am Rübenberge

5. Ziele des Projekts

- a) Akquise von Ehrenamtlichen, die Angebote in Neustadt, auch in weiteren möglichen Pandemiephasen, unterstützen:
Der Pool der Personen steigt um 5 bis 10 Personen
- b) Übergreifendes Ziel ist es, Ehrenamtliche zu befähigen, zu fördern und zu unterstützen. Eine Erreichbarkeit für die EA wird während der Dienstzeiten über Telefon und E-Mail sowie Präsenzterminvereinbarungen gewährleistet
- c) Ehrenamtsmanagement wird strukturiert aufgebaut und vorgehalten, sodass ehrenamtliche Arbeit kontinuierlich und projektbezogen initiiert, begleitet und umgesetzt wird
- d) Die Ehrenamtskultur wird weiterentwickelt, die Arbeit wird evaluiert und die Qualität kontinuierlich strukturiert verbessert
- e) Schnittstellenfunktion in die Fachberatungsstellen der Diakonie und in das örtliche Netzwerk
- f) Ehrenamtskoordination verfügt über Kontakte in das örtliche und soziale Netzwerk, zu Kirche und Diakonie sowie zu anderen relevanten Akteuren und bringt diese im Sinne der Ehrenamtsarbeit ein
- g) Die Ehrenamtskoordination ist kirchlichen Einrichtungen und Gemeinden, lokalen Behörden und unterschiedlichen Organisationen bekannt, in Arbeitskreisen vernetzt und wird zudem durch die Kirchenkreissozialarbeit in Gremien vertreten
- h) Die Ehrenamtskoordination bietet Einrichtungen und Gemeinden, lokalen Behörden und unterschiedlichen Organisationen als Experte/Expertin in Fragen des Hilfebedarfs und des ehrenamtlichen Engagements Zusammenarbeit und kooperative, projektive Mitarbeit an
- i) Ehrenamtskoordination organisiert kontinuierlich und aufbauend Fortbildungen zu relevanten Themen

6. Zwischenziele

- Aufgabenprofile für ehrenamtliches Engagement sind beschrieben
- Ehrenamtskoordination ist mindestens 3x pro Jahr öffentlichkeitswirksam mit ihrer Tätigkeit sichtbar: Bericht auf der Homepage, im Gemeindebrief, in der örtlichen Zeitung oder im Meer-Radio
- Fortbildungsmodule in Zusammenarbeit mit den Fachdiensten des Diakonieverband Hannover-Land sowie der VHS / EEB und dem Haus kirchlicher Dienste werden angeboten

- das Netzwerk wird kontinuierlich erweitert und über die Arbeit der Ehrenamtskoordination informiert
- Einbindung in den Arbeitskreis Ehrenamt des Diakonieverband Hannover-Land
- Neustadt macht auf die Ehrenamtskoordination aufmerksam
- Ehrenamtliche aus den diversen Tätigkeitsfeldern sind begleitet
- mindestens einmal im Jahr ein Ehrenamtsfest (sofern die Pandemie es zulässt)

7. Maßnahmen zur Erreichung der o. g. Ziele

- Durchführung einer wöchentlich stattfindenden Sprechstunde (in Präsenz, digital oder am Telefon – je nach Pandemiesituation)
- Newsletter 1x pro Halbjahr
- Das Angebot regelmäßiger Reflexionsgespräche mit den EA
- Einsatzplanung der Ehrenamtlichen in geplanten Angeboten
- Entwicklung, Planung und Durchführung von zwei Projekten pro Jahr mit den Ehrenamtlichen
- 1x im Halbjahr das Angebot einer Supervision für die Ehrenamtlichen
- 1x im Halbjahr das Angebot einer Fortbildung zu Themen, die für sie relevant sind
- Berichte in der Presse über die kirchlich-diakonische Arbeit mit den Ehrenamtlichen
- Berichte auf der Homepage des Diakonieverbandes Hannover-Land
- Berichte in den Gemeindebriefen

8. Erforderliche Ressourcen:

Personalstelle:

0,32-Stelle (12,5 Wochenstunden) Sozialpädagog*In/Sozialarbeiter*In oder vergleichbare Qualifikation mit entsprechender Erfahrung im Bereich der Arbeit mit Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund

0,026-Stelle (1,0 Wochenstunden) Leitung des Migrationsfachdienstes und Begleitung der Arbeit

Sachmittel:

Büro (anteilige Miet- und Nebenkosten)

Materialkosten

Fortbildungskosten

Fahrtkosten

Öffentlichkeitsarbeit

Verwaltungsanteile

(Detaillierte Kostenaufstellung ist im Finanzierungsplan dargestellt)

9. Gelingens-Faktoren

Das Projekt ist erfolgreich, wenn es gelingt, dass Ehrenamtliche so begleitet werden, dass sie eine hohe Zufriedenheit mit Ihrer Tätigkeit langfristig bestätigen können. Eine Anfrage der Zufriedenheit wird im ersten Projektjahr entwickelt und umgesetzt und mindestens zweijährig als Instrument der Qualitätsarbeit implementiert. Eine mehrjährige ehrenamtliche Tätigkeit wird als zusätzlicher positiver Indikator gewertet.

Das Projekt ist in besonderer Weise erfolgreich, wenn der für Ehrenamtliche in den verschiedenen Handlungsfeldern geschaffene Austausch-, Erfahrungs-, Schulungs- und Partizipationsrahmen angenommen wird. Diese Prozesse werden in Abstimmung mit der Kirchenkreissozialarbeit realisiert, die ihrerseits maßgeblich in verschiedene Arbeitskreise in Neustadt eingebunden ist. Eine isolierte Entwicklung wird vermieden.

In den Folgejahren wird Erfolg u.a. durch ein Zustandekommen von Vereinbarungen mit Trägern von Freiwilligenarbeit / Ehrenamtsarbeit (u.a. Fachbereiche des DV-HL, Handlungsansätze des Kirchenkreises und der Kirchengemeinden und weiteren Angeboten) sowie der Aufrichtung eines verstetigten Schulungs- / Fortbildungskonzeptes und die Etablierung von Zufriedenheitsmessungen der ehrenamtlich Tätigen bemessen.

Das Gelingen wird entscheidend dadurch geprägt, ob eine Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen, den lokalen Akteuren und den Nutznießenden der Angebote selbst erreicht werden kann. Optimal sind möglichst passgenaue und abgestimmte Maßnahmen. Durch ein transparentes Vorgehen, umfassende Beteiligungsmöglichkeiten mit einer wertschätzenden Haltung gegenüber Geflüchteten, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen und ein offenes Bearbeiten möglicher Widerstände kann dieses gefördert werden. Voraussetzung ist eine entsprechende Haltung aller für eine nachhaltige Integration und ein diverses Zusammenleben.

Kooperation

Es ist notwendig und trägt zum Gelingen bei, wenn eine Vielzahl von Personen und Institutionen zusammenarbeitet. Diese haben unterschiedliche Professionen, Aufträge, Selbstverständnisse und zum Teil auch Sprachen, was bekannt ist und berücksichtigt wird.

Unzureichende Kooperation ist ein Risiko, das problematische Integration begünstigt.

Ziel der Kooperationen ist eine gemeinsame Verantwortungsübernahme in Neustadt, einer Verantwortungsgemeinschaft. In der Praxis erfolgen häufig Informationsweitergaben, Rückmeldungen über erfolgte Maßnahmen bleiben jedoch aus. Umso wichtiger ist es, die Möglichkeiten von Rückmeldungen im Rahmen der strukturellen Zusammenarbeit generell zu klären.

Imke Fronia · Jörg Engmann

**Koordinierung des Ehrenamtes in der Flüchtlingsarbeit
im Diakonieverband Hannover-Land**

		Projektzeitraum 1.1.23- 31.12.23 Euro	Projektzeitraum 1.1.24-31.12.24 Euro
Erträge:			
474900	Stadt Neustadt a. Rbge.	18.500,00 €	19.100,00 €
470220	Eigentmittel Diakonie	7.500,00 €	7.700,00 €
	Spenden und weitere Zuwendungen	2.100,00 €	2.000,00 €
		<u>28.100,00 €</u>	<u>28.800,00 €</u>
Aufwendungen:			
603110	Beschäftigungsentgelte Koordinatorin 12,5 Std Leitung und Fachberatung Migration 1,0	18.800,00 € 2.000,00 €	19.300,00 € 2.000,00 €
691100	Geschäftsbedarf	150,00 €	150,00 €
693000	Reisekosten	1.100,00 €	1.100,00 €
695000	Aus- und Fortbildung HA und Schulungen EA	1.000,00 €	1.150,00 €
696000	Fernmeldekosten	200,00 €	200,00 €
699900	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	500,00 €	500,00 €
711000	Beschaffungen unterhalb der Vermögensgrenze	800,00 €	800,00 €
765000	Mietaufwendungen und NK	1.500,00 €	1.500,00 €
907080	zentrale Verwaltungskosten	2.050,00 €	2.100,00 €
	Summe	<u>28.100,00 €</u>	<u>28.800,00 €</u>

Ronnenberg, 21.04.2022
Im Auftrag



(Guimarex)

KIRCHENKREISAMT
für die Ev. Ault. Kirchbaekasse
Laaten-Springe und Ronnenberg
Telefon 05105 57920 • Fax 489 27
Postfach 30 01 65, 30954 Ronnenberg
Am Kirchhofe 4, 30952 Ronnenberg